

Heine, Heinrich: Vill (1827)

1 Es stehen unbeweglich
2 Die Sterne in der Höh',
3 Viel tausend Jahr', und schauen
4 Sich an mit Liebesweh.

5 Sie sprechen eine Sprache,
6 Die ist so reich, so schön;
7 Doch keiner der Philologen
8 Kann diese Sprache verstehn.

9 Ich aber hab' sie gelernet,
10 Und ich vergesse sie nicht;
11 Mir diente als Grammatik
12 Der Herzallerliebsten Gesicht.

(Textopus: Vill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10381>)